



Arbeit und Sucht

„Mit einer 30-Stunden-Woche für alle könnten wir den größten Teil der Arbeitslosen wieder in Arbeit bringen“

Interview mit Margareta Steinrücke

Seite 8

„Die Situation der Menschen ohne Arbeit wird zunehmend hoffnungsloser“

Interview mit der Psychiaterin Monika Schäfer-Ligustro

Seite 12

„Mensch im Stress“: Grundlagenwerk von Bremer Uni-Biologen und Psychoanalytiker

Seite 16

Was Beschäftigte in Deutschland belastet

Seite 17

Individuelle und soziale Ressourcen für den Umgang mit sozialem Wandel

Seite 18

Ungleiche Chancen fixieren Lebensläufe: Bamberger Forscher legen Ergebnisse vor zur Lebenssituation von Menschen in 18 OECD-Staaten

Seite 20

Aktuell

Prävention

Rausch als Risiko und Herausforderung. Müssen wir neue Wege in der Suchtprävention gehen?

Seite 22

Geberts Kolumne

Konflikte in Organisationen. Wenn die Organisation Stress verursacht

Seite 30

Ausland

Ausland

News international

Seite 32

Suchttherapie

Der Drache erwacht! Drogensituation und Drogenpolitik in der Volksrepublik China

Seite 34



Titelbild

Arbeit ist wichtig für die meisten Menschen, denn sie ermöglicht die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Doch sie ist ungleich verteilt. Während die einen aus der Dauerarbeitslosigkeit nicht mehr herauskommen, leiden andere unter anhaltender Arbeitsüberlastung. Armutsstress durch Existenznot auf der einen Seite, Burnoutsymptome auf der anderen - viele Betroffene werden krank. Manch einer würde gerne aus den belastenden Lebensbedingungen ausbrechen und sucht deswegen nach einem erträglichen Job. Doch Arbeitsstellen sind rar und nicht selten setzt sich der Stress im nächsten Job fort. KONTUREN befasst sich in dieser Ausgabe mit krankmachenden Arbeitsstrukturen und ihren Folgen.

Foto: © Peter Remmling